

worden ist, die Antworten weniger präcis gegeben wurden, so hatte dies wohl seinen Grund darin, daß dieser Gegenstand zuletzt, wo die kleine wackere Zahl schon ca. 2 Stunden geistig thätig gewesen und daher schon abgesehen war, vorgenommen wurde. Die ausgelegten Zeichnungen ließen an Sauberkeit und Accurateffe wohl kaum etwas zu wünschen übrig. Einige Zeichnungen über den Untergang, eine Vorder- und Seitenansicht eines Schulgebäudes nebst Grundriß und Balkenlage, sowie einige Köpfe, machten sich besonders bemerkbar. Hier, sowie in den übrigen Gegenständen, waren wesentliche Fortschritte zu erkennen und wurde dieser Fleiß, wie im vorigen Jahre, durch nennenswerthe Prämien, Belobigungs-Diplome und ehrenvolle Erwähnungen belohnt.

Gewiß haben Alle der Anwesenden den Saal befriedigt verlassen; die welche gekommen waren, um den Lehrern für ihr uneigennütziges und segensreiches Wirken durch ihr Erscheinen zu danken und die Jünglinge zu fernerer Thätigkeit zu ermuntern, sowie auch die Schüler, welche das Bewußtsein mit sich fortnehmen konnten, ihre freien Stunden nach besten Kräften für ihre Zukunft verwendet zu haben. Ja, wir können stolz sein auf diese kleine Zahl, den gesunden Kern unserer männlichen Jugend; mit rastlosem Eifer haben sie gearbeitet, um sich Achtung und für die Folge in ihrem Leben tüchtige Kenntnisse zu erringen. Nun, arbeitet fort; die Früchte eures Fleißes werden nicht ausbleiben, und wenn ihr an dem euch vorgesteckten Ziele stehet, dann schauet auch einmal um: eine große Zahl Altersgenossen mit verlangendem und reuevollem Blick werdet ihr da hinter euch sehen! Mitleidig wird man denen ein „zu spät!“ zurufen.

* **Glashütte.** Einen weiteren Bericht über ein am heutigen Sonntage, 22. April, hier gefeiertes kleines Gesangs-fest, eine Nachfeier des großen Dresdner Festes, für nächste Nr. Ihres Blattes vorbehaltend, theile ich Ihnen mit, daß die kampferüsteten Sängere des Müglitzthales heute zu uns kamen, gleich lichtvollen, erwärmenden Sonnenstrahlen, an dem rauhen Apriltage mit der verdrießlichen Miene; — sie wollten sich messen mit den Brüdern aus dem Niederlande und hatten sich ein Stellbildein gegeben in unsern gastbereiten Mauern. Sie waren gekommen aus Dohna, Burkhardswalde, Dorf Bärenstein; leider waren die aus Lauenstein, Altenberg und Geising ausgeblieben. Ueber die Begrüßung, die Ansprachen, den Gesang, den Umzug in der Stadt, das Festmahl (von ca. 200 Personen), die Toaste, über den Ball u. das nächste Mal.

o **Possendorf.** Daß wir die kommenden Abende gut und nützlich verbringen, und in einer Weise, wie es uns nicht immer geboten wird, dazu haben wir jetzt eine weitere Gelegenheit, das Theater des Hrn. Director Zirkel, das uns an vier Abenden der Woche neue und gute, ernste und launige Stücke in guter Aufführung vorführen wird.

Dresden. Der nach den Plänen des Hrn. Professor Arnold und unter dessen Leitung ausgeführte Bau an der Hof- und Sophienkirche ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß am 16. April die Kreuzblume auf dem nördlichen und Tags darauf auf dem südlichen Thurme aufgesetzt werden konnte. Die Thürme haben eine Höhe von 234 Fuß; die Höhe des Giebels beträgt 116 Fuß. Den Bauleuten, welche während der ganzen Dauer des nicht gefahrlosen Baues keinen Unfall zu beklagen hatten, ist durch den Stadtrath eine Festlichkeit

in der Centralhalle bereitet worden. — Nächstens wird mit Abtragung des bisherigen alten Thurmes und der das Gebäude verunzierenden Anhängsel begonnen, das Gebäude auch mit Schiefer gedeckt werden.

— Am 27. und 28. Septbr. wird in Dresden die 14. allgemeine sächsische Lehrerversammlung abgehalten werden.

— Die Friedensversammlungen mehren sich in fast allen deutschen Ländern. Diese Versammlungen haben sich fast alle zugleich für das Selbstbestimmungsrecht der Schleswig-Holsteiner erklärt, und fordern zum Theil sogar, namentlich in Süddeutschland, daß die übrigen deutschen Regierungen jedem gewaltsamen Versuche Preußens, die Herzogthümer zu annektiren, mit den Waffen in der Hand entgegenzutreten sollen. Diese Versammlungen weisen auch, mit wenigen Ausnahmen, die Berufung eines Bismarck'schen Parlaments entschieden zurück, so sehnlich sie auch auf die Berufung eines deutschen Parlamentes harren.

Leipzig. (Messbericht.) Wie die Leder- und die Tuchmesse, so ist auch die Rauchwaarenmesse diesmal nicht so ausgefallen, daß sie Befriedigung hervorrufen könnte. Der schlechte Winter und die unsichern Nachrichten hinsichtlich des Friedens sind für den Pelzhandel von sehr nachhaltigen ungünstigen Folgen; das Geschäft konnte sich daher nicht in seinem vollen Umfange entwickeln. Die deutschen Kürschner haben noch einen großen Theil ihres Lagers vom vorigen Winter übrig behalten und kaufen nur ergänzungsweise ein. Während von rohen trockenen Häuten und Fellen sehr viel am Plage war und ein großer Theil davon wegen zu geringem Angebote nicht abgegeben, sondern Commissionslagern überwiesen wurde, war von trockenen und grün gefalzten Häuten nur wenig an den Markt gebracht worden, und ist trotzdem noch ein guter Theil unverkauft geblieben.

Vermischtes.

Im Königreiche Sachsen wurden im Jahre 1864 producirt an Steinkohlen 42,182,202 Zollcentner, und an Braunkohlen 9,169,882 Centner. Im ganzen Zollverein wurden in demselben Jahre producirt: Steinkohlen: 388,179,637 und Braunkohlen 124,078,356 Zollcentner; diese Production fand statt in 670, resp. 868 Werken mit 99,141, resp. 22,086 Arbeitern, und der ganze Geldwerth beläuft sich auf 33,519,080, resp. 5,851,176 Thlr.

Die Vorbereitungen am Bord des „Great Eastern“ zur Aufnahme des neuen atlantischen Kabels sind endlich vollendet, so daß am 14. April mit der Einbringung des Kabels in die Behälter der Anfang gemacht wurde. Die Legung desselben hofft man Anfang Juli beginnen zu können.

Das Kaiserpaar von Rußland wird am 28. April seine silberne Hochzeit feiern.

Die Gebrüder K., welche erst vor kurzer Zeit zu Freiburg in Baden eine Wurstlerei etablirten, sind vor einigen Tagen mit Hinterlassung eines wohlaffortirten Waarenlagers verschwunden. Der Miethsherr griff als Gläubiger für rückständigen Miethzins auf die vorhandenen Lederbissen und verständigte sich mit einem Geschäftskundigen über die Abnahme derselben. Bei der Untersuchung stellte es sich jedoch heraus, daß sämtliche Därme mit — Sägemehl gefüllt waren.

Die Auswanderungen der Weber und Tagelöhner aus Schlesien, sowie zahlreicher, dem Gewerbe- und Arbeiterstande angehöriger Personen aus Böhmen, nach